



Der Hof wurde von einem Milchkuhbindestall umgebaut in einen Laufstall für Mutterkühe sowie Ziegenstall mit großzügigem hellen Fress- und Liegebereich mit Abkalbebox. Auslauf erhalten die Mutterkühe in hofnaher Weide (Bündt), auf der Alpe und Maisäb. Im Sommer werden Mastschweine gehalten, sie haben eine feine Dusche, viel Stroh, viel Platz und abwechslungsreiches Beschäftigungsmaterial. Seit 2020 gesellen sich Ziegen im Stall- und im Sommer in Weidehaltung/Alpung dazu. Das Fleisch wird regional vermarktet und das Bemühen fürs Tierwohl und Weiterbildung ist groß. **Simon und Günther Breuß**, Übersaxen

Hier geht es um artgerechte Kaninchen- und Hühnerhaltung und Freikaufen von Kaninchen aus Heimtierkäfighaltung, Unterbringung in kombinierter Außen-/Innenhaltung mit großem Auslauf, Vermittlung von Kaninchen (kastriert), Beratung und Aufklärung von (angehenden) Kaninchenhaltern über die Arbeit und den Aufwand einer artgerechten Haltung von Kaninchen im persönlichen Kontakt, Bildungsarbeit mit Volksschulklassen über das Leben und Verhalten von Hühnern, von der Entwicklung im Ei bis zum Unterschied von Hahn und Henne. Großartiges Engagement. **Selina Pinkelnig und Julian Preuß**, Rankweil



Artgerechte Nager- und Kaninchenhaltung: Übernahme von Degus aus schlechter Haltung, teils „Senioren“ oder kranke Tiere, die aufwändig gepflegt werden und in reichlich strukturierter und großzügiger Haltungsumgebung ihren Lebensabend verbringen dürfen, artgerechtes und qualitativ hochwertiges Futterangebot (frische Wiese, Heu, vielfältiges Futter von spezialisierten Händlern), Beratung zu artgerechter Haltung im beruflichen Umfeld, aber v.a. auch im privaten Umfeld werden Menschen ehrenamtlich beraten und ihnen vorgeführt, wie artgerechte Degu- und Kaninchenhaltung funktioniert. **Stefanie Ludescher**, Meiningen

Die Tierschutzpreisträger 2021

Vorbildliches Engagement für Wild- und Kleintiere sowie Tiere in der Landwirtschaft.

SCHWARZACH Gemeinsam mit dem Land Vorarlberg haben die Vorarlberger Nachrichten auch heuer wieder Tierfreunde aufgerufen, ihr Engagement fürs Tierwohl bei der Tierschutzzombudsstelle

für den Tierschutzpreis 2021 einzureichen.

Sieben statt fünf Preisträger

Dieser Preis wird alle zwei Jahre vergeben. Die Jury unter Leitung

der Tierschutzzombudsfrau Karin Keckeis mit Veterinär Bernhard Zainer (Umweltinstitut/Lebensmittelsicherung), den ehemaligen Tierschutzpreisträgern und Landwirten Kaspar Kohler und Elmar Weissen-

bach, dem Landesveterinär Norbert Greber und VN-Tierschutzpreis-Initiatorin Verena Daum, hat anstatt wie vorgesehen fünf, schlussendlich sieben Preisträger auserkoren, die wir hier vorstellen.



Hier beginnt die Kreislaufwirtschaft bei der muttergebundenen Kälberaufzucht, die Kälber laufen mit den Kühen in der Herde mit, es wird mit Tiefstreusystem gearbeitet, es gibt den Kälberschlupf als Rückzugsort, permanenten Auslauf, die natürliche Bindung zwischen Kuh und Kalb sowie natürliches Erlernen sozialkompetenten Verhaltens, das Jungvieh wird gealpt. Es wird kein Grund- und Kraftfutter zugekauft! Es gibt Dauergrünland, Ackerfruchtfolgeflecken sowie Streue- und Schilfflächen. Biovielfalt findet sich in Gemüsesorten, in der Tierhaltung und in der sorgsam Veredelung der Produkte wieder. Es gibt die Biokiste und den Hoffaden zum Einkaufen. **www.lisilis.at. Familie Kühne, Lisilis Biohof**, Meiningen

Der Milchrinder-Vollerwerbsbetrieb hat den Kuhbestand für mehr Komfort und Aufmerksamkeit für das einzelne Tier reduziert. Familie Meusburger betreibt aus Überzeugung Mutterkuhhaltung, jedes Kälbchen bekommt einen Namen, die weiblichen bleiben lebenslang am Hof, die männlichen werden sechs Wochen lang mit Muttermilch aufgezogen und in Vorarlberger Partnerbetrieben weiter gemästet. Es gibt keinen Futterzukauf und das angewärmte Trinkwasser lieben die Tiere. Eine Kreislaufwirtschaft nach dem Motto „weniger ist mehr“. **www.hilkater.at. Familie Annemarie und Jakob Meusburger**, Hilkaterhof Bizau



„Unser Ziel ist es, die stark gefährdeten Arten zu unterstützen und Nistmöglichkeiten zu schaffen, um die Arterhaltung zu sichern“, heißt es auf der Website. Die Jury sagt: Seit vielen Jahren sind einzelne Personen mit aufwändigem persönlichem Einsatz aktiv, übernehmen verletzte Greifvögel von hilfeschuchenden Bürgern, Wildtierhilfe und Wildtierrettung, bereiten diese mit viel Geduld und Kompetenz wieder auf ein Leben in Freiheit vor. Kameras überwachen Pfleglinge, artgerechte Fütterung, Auswilderung unter Einsatz bestmöglicher anerkannter Methoden.“ **www.eulen.help. Eulenhilfe Vorarlberg**



Hier wird Landwirtschaft begreifbar und „anfassbar“ gemacht. Das Mit- und Füreinander zwischen Mensch-Tier und Tier-Tier steht im Vordergrund. Artgerechte Haltung im Stallneubau mit gutem Stallklima, in welchem Schweine, Kälber, Ochsen, Ziegen untergebracht sind, wird großgeschrieben. Die Verhaltensfunktionskreise der verschiedenen Tiere werden auch außerhalb der Weidezeit berücksichtigt. Ein Teil der Flächen wird dauerbeweidet. Die extensive Dauergrünlandbewirtschaftung bringt hofeigenes Grundfutter. **Familie Monika und Armin Ebenhoch**, BurPur Röthis